

Die „Lords“ der „Bayern“ und „Hessen“ fuhren vom Hochsommer in den Winter

Gestern kehrte das 2. Zerstörergeschwader wieder heim

Noch vor zehn Tagen spazierten die „Lords“ der beiden Wilhelmshavener Zerstörer „Bayern“ und „Hessen“ ganz in Weiß und unter der Sommerhitze stöhnend am Strand von Teneriffa entlang. Gestern fuhren sie auf Heimatkurs mitten in die Schneelandschaft Wilhelmshavens hinein. „Einen solchen rasanten Klimawechsel haben wir uns nicht vorstellen können“, erklärte der Geschwaderkommandeur, Kapitän zur See Dr. Meyer-Abich, gestern in einem ersten Gespräch mit der WZ.

Fast vier Wochen lang waren die beiden Zerstörer des in Wilhelmshaven beheimateten 2. Z-Geschwaders mit dem Versorgungstanker „Emsland“ im Atlantik unterwegs. Mehrmals wurde die Treibstoffübernahme in See geprobt. Bei Manöverfahrten erwiesen sich die Zerstörer auch in der rauen See des Atlantiks als prächtige „Wellenreiter“, die schon einen „Kühsturm“ vertragen können.

Nach der glücklichen Heimkehr in den Heimathafen an der Jade gab Kapitän zur See Dr. Meyer-Abich gestern der WZ einen ersten Reisebericht, der zunächst mit einer Hilfsaktion eingeleitet wurde. Beim Auslaufen aus der Deutschen Bucht wurde der Hauptgefreite Dieter Meier auf der „Bayern“ plötzlich krank. Nachts wurde sein Zustand bedenklich, man befürchtete eine Gehirnhautentzündung.

Kapitän zur See Dr. Meyer-Abich ließ sofort Kurs auf den nächsten Hafen nehmen, auf Dover. Dort wartete bereits ein britisches Boot, das den Schwertjanken übernahm. Dieter Meier wurde sofort in ein Spezialkrankenhaus eingeliefert. Die Briten nahmen sich des zunächst in Lebensgefahr schwebenden Hauptgefreiten an, dem es inzwischen wieder

besser geht. Sein Vater wurde von der Bundeswehr nach England herübergebracht, und schon bald soll Dieter Meyer nach Wilhelmshaven zurückgeholt werden.

Die Zerstörer setzten darauf ihre Reise in den Atlantik fort. In Höhe von Vigo traf man sich mit der „Emsland“, um gemeinsame Übungen durchzuführen. Auch mit der über den Atlantik segelnden „Gorch Fock“ wurde ein Treff vereinbart. Vier Stunden lagen die Zerstörer und das Segelschulschiff im Atlantik nebeneinander, dann trennten sich ihre Kurse. Das war südwestlich Kap St. Vincent.

Am 12. Februar warfen die Wilhelmshavener Kriegsschiffe in der Gegend von Teneriffa die Anker aus, pönten ihre Schiffe, ließen das französische Atlantik-Geschwader an sich vorbeiziehen und liefen dann am 14. Februar in Santa Cruz ein. Die Aufnahme dort war überaus herzlich. Hochsommerliche Temperaturen lockten zum Baden, und nach vier Tagen bedauerten alle „Lords“, daß die Besuchszeit schon vorbei war.

Nach einigen Manöverfahrten und dem Artillerieschießen vor der Insel Porto Santo ging es dann auf den Rückmarsch. Daß es eine Reise in den tiefsten Winter werden sollte, ahnte an Bord noch niemand.

Doch schon in der Nordsee empfing die Zerstörer ein dichtes Schneetreiben, das weitere Gefechtsausbildung zunichte machte. So lief man kurz entschlossen bereits gestern wieder den Heimathafen Wilhelmshaven an. Man kam buchstäblich vom Hochsommer in den tiefsten Winter hinein.



Der Kommandeur des 2. Zerstörer-Geschwaders, Kapitän zur See Dr. Helmut Meyer-Abich (unser Foto), berichtete der WZ gestern nach dem Einlaufen der Zerstörer von der 4-Wochen-Törn im Atlantik. Foto: Marineamt

Baggerungen im Vorhafen sind wieder angelaufen

Wie das Wasser- und Schiffsamt gestern mitteilte, hat das Hafenneubauamt wieder mit den Baggerarbeiten im Vorhafen der 4. Flottille begonnen. Durch den 93 ha großen Vorhafen wird eine 200 Meter breite Fahrrinne von acht Meter Tiefe unter Seekapital gebaggert. Es handelt sich dabei um die üblichen Unterhaltsbaggerungen.

Wilhelmshavener Zeitung

27. Februar 1969

„Auf der Bayern“

Hohen Besuch auf der „Bayern“: Dr. h. c. Alfons Goppel, bayrischer Ministerpräsident, wird vom 27. bis 29. April an Bord des Zerstörers gehen. Das Besuchsprogramm sieht u. a. ein Seesichtschiffen vor. Zwischen dem Zerstörer und dem Land Bayern besteht schon seit Jahren ein reger Kontakt. Besuchsmitgliedern der „Bayern“ waren bereits mehrfach Gäste der bayrischen Staatsregierung in München.

Wilhelmshavener Zeitung

27. Februar 1969